

anton wassiljew

**gehirn im tank
für geige und klavier**

2010

legende

allgemeines

das stück besteht aus einem wachstumsprozess, variieren und der permutation der 17 elemente. diese elemente sind kleine auskomponierte musikabschnitte, die auf zwei instrumente projiziert werden, rhythmisch ganz genau und klangfarblich möglichst nah. am anfang entsteht bei jedem instrument eine reihe aus den erwähnten elementen, und zwar wird diese reihe mit jeder wiederholung länger: 1 2; 1 3 2; 1 4 3 5 2; 1 6 4 7 3 8 5 9 2 usw.: also die neuen elementen erscheinen immer zwischen zwei schon dagewesenen elementen. durch dieses verfahren entstehen zwei reihen, in denen die nummer eines elementes mit seiner position in der reihe nicht übereinstimmt. außerdem sind die beiden linien gegeneinander verschoben und elemente während des stückes werden leicht verändert.

also jedes element hat 2 klangfarbliche versionen. außerdem hat jedes element bei jedem instrument auch eine leicht veränderte version (z.b. bleistiftaktion beim klavier: t. 5 (original) und t. 8 (verändert)). am ende des stückes sind alle veränderungen aufgehoben. was die reihenfolge angeht, werden die elemente nach der entstehung der reihen mit 17 elementen während des restes des stückes ständig permutiert bis die nummer eines elementes mit seiner position in der reihe übereinstimmt.

die relative distanz zwischen den einsetzen von linien (studienziffern a-i) wird mit jeder wiederholung der reihe kürzer, bis alle elemente bei der studienziffer „i“ gleichzeitig klingen.

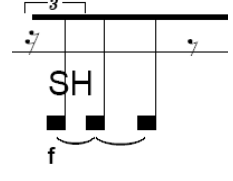
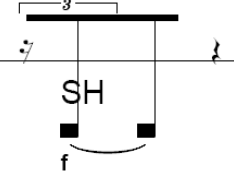
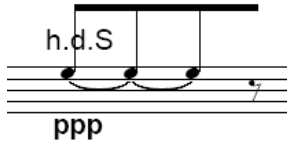

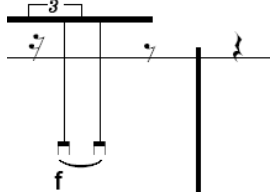
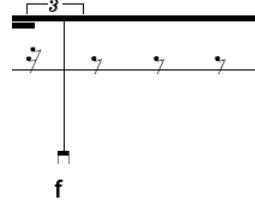


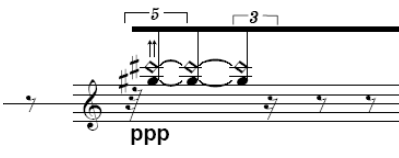
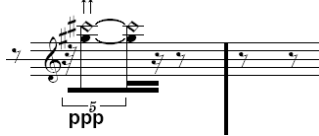
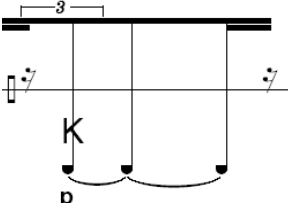
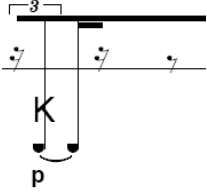
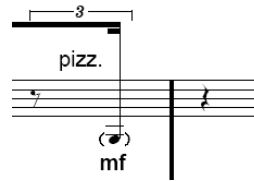

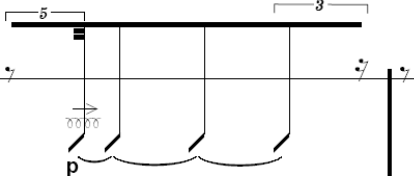
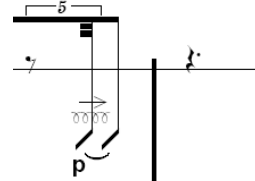
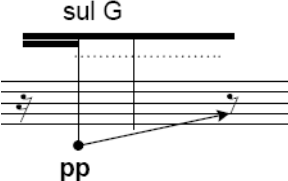

bei der aufführung ist es extrem wichtig die entsprechenden elemente möglichst gleich zu spielen (z.b. schraubenaktion bei der geige t. 21, und das führen über die saiten beim klavier in t. 22-23).

diese entsprechenden elemente haben in der legende die gleiche nummer.

geige

bei der aufführung benötigt man eine ziemlich dünne und lange schraube.

numm er des elemen tes	notation		erklärung	nummer des elemen tes	notation		erklärung
	unverändert	verändert			unverändert	verändert	
1			- dieses element ist immer sehr kurz zu spielen, und den bogen auf der saite liegen lassen, um den nachhall der leeren g-saite zu vermeiden;	5			- gedämpftes pizzicato: die saite wie bei einem flageollet greifen; wobei man keinen flageollet-ton, sondern einen gedämpften pizzicato-klang hört;
2			- mit dem bogenholz auf die zarge schlagen; der erste (dritte) anschlag ist immer etwa lauter, als der zweite;	6			- mit dem faustknochen auf den korpus schlagen;
3			- mit den nägeln die schnecke kratzen;	7			- mit den nägeln über alle saiten vom sattel zum steg fahren;
4			- das f-loch mit dem finger zupfen;	8			- mit der schraube auf einen metallischen teil der geige (z.b. kinnhalter) schlagen;

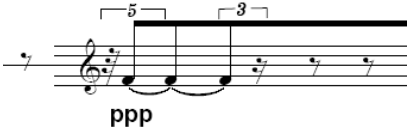

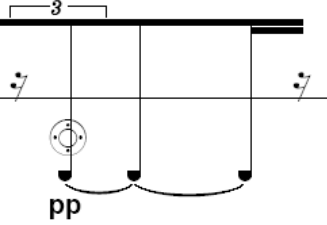
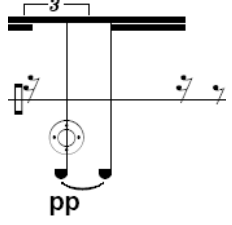
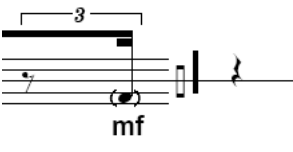

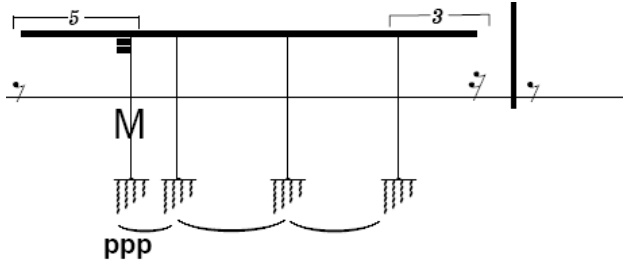
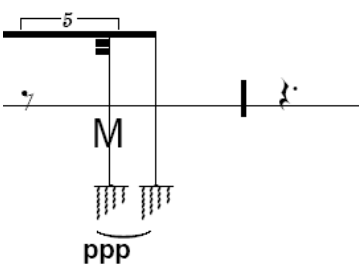
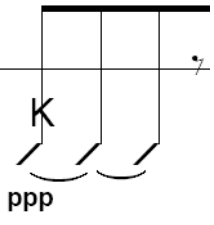
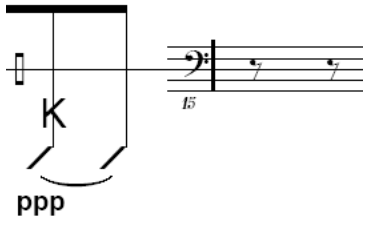
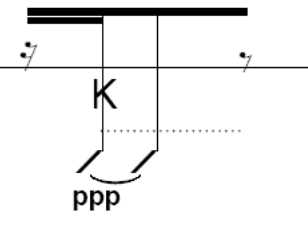
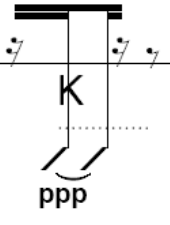

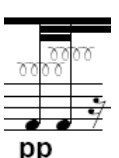
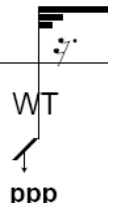
9			- arco auf dem saitenhalter;	13			- auf der e-saite hinter dem steg mit normalem druck aber mit extrem langsamer bogenführung spielen;
10			- arco hinter dem sattel mit äußerst starkem bogendruck;	14			- pizz. und sofort mit den fingern linker hand abdämpfen;
11			- mit äußerst langsamem bogen und leichtem druck spielen;	15			- mit den nägeln über die decke fahren;
12			- alle saiten in der mitte des griffbretts mit der handfläche dämpfen und pizz. auf der g-saite spielen;	16			- mit der schraube über einen metallischen teil der geige fahren;
				17			- arco saltando auf der g-saite; wobei das glissando ungefähr in der 1/3 des griffbretts anfängt und ungefähr in 2/3 des griffbretts endet;

klavier

bei der aufführung benötigt man die folgenden gegenstände:

- ein plastiklineal;
- eine metallische platte (z.b. es könnte eine metallische kaffeedose mit abgeschnittenem oberem teil sein: die kante wird scharf und die benutzt man beim fahren über die saiten);
- ein stück styropor;
- eine schüssel mit wasser (styropor und das lineal klingen beim fahren über den deckel besser und sicherer, wenn sie und der deckel selbst vor dem spielen nass gemacht wurden);
- kolophonium.

num mer des eleme ntes	notation		erklärung	numm er des eleme ntes	notation		erklärung
	unverändert	verändert			unverändert	verändert	
1			- dieses element ist immer sehr kurz zu spielen;	6			- mit dem faustknochen auf den korpus schlagen;
2			- mit dem bleistift auf die kante des oberen deckels schlagen; der erste (dritte) anschlag ist etwa stärker als der zweite;	7			- mit den fingerkuppen über die saiten mit umwicklung entlang fahren;
3			- mit den nägeln quer über die schwarzen tasten fahren;	8			- mit der kante der metallplatte den gussrahmen anschlagen;
4			- eine weiße taste mit dem nagel zupfen;	9			- mit dem finger über den mit dem kolophonium gestrichenen bereich des gussrahmens fahren; der finger muss auch im voraus mit dem kolophonium gestrichen werden; man muss damit ein tiefes knirschen erreichen;
5			- mit der fingerkuppe die angegebene saite anschlagen; nach dem anschlag den finger auf der saite liegen lassen, um den nachhall zu vermeiden;	10			- mit dem stück styropor mit starkem druck über den korpus fahren; man hört ein knirschen;

11			- sehr leise und zart spielen;	15			- mit den nägeln über den gussrahmen fahren;
12			- die saiten mit der handfläche dämpfen;	16			- mit der kante der metallplatte über die mit der handfläche gedämpften saiten der großen oktave entlang fahren;
13			- mit der kante des lineals über die decke fahren; man hört ein knirschen;	17			- ein ende des lineals an die decke mit der linken hand drücken; und das andere ende muss in der luft hängen; mit der rechten hand das zweite ende des lineals schwingen lassen und gleichzeitig das lineal mit der linken hand in richtung klavier schieben; wobei ein „glissando“ entsteht.
14			- mit dem nagel quer über eine umdrehung der umwicklung der saite fahren;	18		- mit der linealkante auf die weißen tasten schlagen.	

A **B** **C** **5**

Vln. $\text{♩} = 40$ $\frac{4}{8}$ $\frac{6}{8}$ $\frac{4}{8}$ $\frac{9}{8}$ $\frac{4}{8}$

Klav. $\text{♩} = 40$ $\frac{4}{8}$ $\frac{6}{8}$ $\frac{4}{8}$ $\frac{9}{8}$ $\frac{4}{8}$

* - den Bogen auf der Saite lassen

c.l. batutto; auf der Zarge;

Nagel; schwarze Tasten; an beliebiger Stelle fahren

Nagel; Schnecke kratzen

SCHN

una corda sempre

pp pp pp pp pp pp pp pp

X X X X X X X X

ST

D **E** **F**

Vln. $\frac{4}{8}$ $\frac{6}{8}$ $\frac{4}{8}$

Klav. $\frac{4}{8}$ $\frac{6}{8}$ $\frac{4}{8}$

pizz. am F-Loch

pizz. gedämpft

col batutto; der Bogen springen lassen

Nagel; weiße Taste; anhaken

Fingerkuppe; Die Saite; schlagen

Faustknochen; Korpus; schlagen

F SCHN

WT ST ST

den Finger immer auf der Saite lassen

pp pp pp pp pp pp pp pp

X X X X X X X X

K

10

Faustknochen; Korpus; schlagen

die Nägel; alle Saiten entlang führen

Schraube; metallischer Teil; schlagen

SAITEN

Sattel

Steg

SCHN

SCHN

pizz.

mit dem Bleistift die Kante des oberen Deckels schlagen

WT

Finger

F

ST

M

Koloph

pp

ppp

p

f

pp

15

Saitenhalter; arco

SH

f

pp

15

F

hinten dem Sattel; extrem starker Druck

extrem leichter Druck; langsame Bogenführung

Styropor; Korpus

ppp

f

K

K

mf

mf

11 **8** **11** **8**

hinter dem Steg; extrem langsame Bogenführung

pizz. **mf** SAITEN **ppp** h.d.S **p** SCHN

Sattel Steg **p** **mp**

20 **8** **20** **8**

sofort abdämpfen **p** **pp** Nägeln; Korpus; fahren **p**

Handfläche; dämpfen **ppp** Finger **ppp** **p**

Lineal; Korpus; fahren **ppp** Nagel; Umspinnung; fahren **p** **ST** **15** **pp**

Schraube; metallischer Teil; fahren **pizz.** **p** Nägel; Gussrahmen; fahren **p**

M **ppp** M **ppp** (f)

arco saltando; approximatives gliss.

SH **f** **pp** **pp** **Z Z**

sul G

25 **5** **G**

25 **5** **15** **ppp** **pp**

Metalplatte; Saiten entlang führen

Lineal; Korpus; springen lassen **ppp** **f** **pp** **pp**

Koloph **f** **K** **ppp** **pp**

First system of musical notation, measures 1-12. The score is written for two staves. The upper staff features a melodic line with various articulations and dynamics, including *pp*, *pp*, *p*, *sfz*, *f*, *mf*, *mf*, *ppp*, and *mf*. It includes fingerings (5, 3, 5) and techniques like *SCHN* and *pizz.*. The lower staff provides harmonic support with notes labeled *ST*, *WT*, *K*, and *K*, with dynamics *pp*, *sfz*, *f*, and *mf*. A section of the lower staff is marked *Finger* with dynamics *ppp* and *p*. A box labeled *langsame Bogenführung* is positioned above the upper staff in the latter part of the system.

Second system of musical notation, measures 13-24. The score continues on two staves. The upper staff includes a section marked *extrem langsame Bogenführung* with dynamics *ppp* and *p*. It features techniques like *h.d.S*, *pizz.*, and *SH*, with dynamics *p*, *pp*, *pp*, *p*, and *f*. The lower staff contains notes labeled *K*, *M*, *Koloph*, and *K*, with dynamics *ppp*, *ppp*, *ppp*, *f*, and *ppp*. A box labeled *SAITEN* with sub-labels *Sattel* and *Steg* is positioned above the first measure of the lower staff, with dynamics *p* and *mp*. Measure numbers 30 are indicated in boxes at the beginning of each staff.

H
35

sul G
pp

ppp

Z pp

SCHN p

F sfz

f

K mf

SAITEN
Sattel Steg
p mp

pp

35

ppp

15

pp

ST p

WT sfz

K f

K mf

Finger
ppp p

40

langsame Bogenführung

extrem langsame Bogenführung

SH f

ppp

mf

h.d.S ppp

pizz.

p

40

M ppp

Koloph f

ppp

mf mf

K ppp

pp

pp

Musical score for measures 45-48. The score is in 4/8 time and features two staves: Violin (top) and Viola (bottom). Measure 45 is marked with a box containing the number 45. The Violin part includes a *sul G* instruction and dynamic markings of *pp*, *ppp*, *pp*, *p*, *sfz*, *pp*, and *mf*. The Viola part includes dynamic markings of *pp*, *ppp*, *pp*, *p*, *sfz*, *pp*, and *mf*. Performance techniques include *pizz.* (pizzicato) and *M* (mordent). Fingerings are indicated with numbers 5 and 3. A first ending bracket spans measures 45-48.

Musical score for measures 49-54. The score is in 4/8 time and features two staves: Violin (top) and Viola (bottom). Measure 50 is marked with a box containing the number 50. The Violin part includes instructions for *SAITEN* (SALES) with *Sattel* and *Steg* markings, and *h.d.S* (harmonics). Dynamic markings include *pp*, *f*, *pp*, *mf*, and *ppp*. Performance techniques include *langsame Bogenführung* (slow bowing), *pizz.* (pizzicato), and *extrem langsame Bogenführung* (extremely slow bowing). The Viola part includes dynamic markings of *pp*, *ppp*, *f*, *f*, *ppp*, *mf*, and *ppp*. Performance techniques include *M* (mordent) and *K* (crescendo). Fingerings are indicated with numbers 5 and 3. A first ending bracket spans measures 49-54.

Musical score for guitar, consisting of two staves (treble and bass clef) in 4/8 time. The score includes various musical notations such as triplets, quintuplets, and dynamic markings (pizz., p, pp, ppp). It also features performance instructions like "sul G", "9-10\"", and "J" with a tempo marking of quarter note = 20. A box at the bottom right explains "Linealkante; weiÙe Tasten; an beliebiger Stelle schlagen".

Bremen, den 16.05.2010